Bezugspreis: Monatlich 95 Pig., vierteifchrlich 2,85 Mt. frei ins Saus. Bei ber Poft abgeholt 90 Pig. und Mt. 2,70, burch ben Brieftrager Mt. 1,04 und Mt. 3,12.

Grei . Beilagen: imer- und Winterfahrplan. Haffaulicher Sandwirt. Sernfpred . Unfchlug Ilr. 8.

Ericheint täglich aufer an Conn- und Seiertagen.

Massauer Bote

Beranteportlieb: Dr. Albest Gleber. - Retationebrud u. Berlag ber Ihnburger Beveinebendevel, G. m. S. S. 2. Beder, Direftor, alle in Limburg.

Unzeigenpreis:

Die fiebenspaltige Jeile oder deren Aaum 20 Pfg. Bei Stellengesuchen und fleinen Anzeigen ist die vierte Aufnahme umsonst. Retiamen 60 Pfg.

Unzeigen-Unnahme: IndieCagesquegabe bis 5 Uhr am Dorabend. Nachlaß nur bei Wieberholungen und pantilider Bezahlung.

Beichäftsftelle: Diegerftrage 17. Poftfchedtonte 12382 Frantfurt.

9lr. 18.

1ex

ass.

100

ėn,

en.

hig

us

eš

en

18

en

on

en

en

od

en

re

11

er

as

16"

1

118

ne-

95

84

en

III.

56

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 22. Januar 1918.

49. Jahrgang.

Die Auflösung der russischen

Gelteigerter Keverfampf bei Dbern und Lens.

Deutscher Tagesbericht.

Broges Dauptquartier, 21. 3an.

Weitlicher Ariegsichauplat:

Seeresgruppe Kronpring Rupprecht Rordöftlich und öftlich von Docen fowie an ber Front von Lens bis Epehn hielt gefteigerter

Artilleriefampf an. Gudlich von Benbhuile blieben bei Abmeifung eines englifden Borftofes Befangene in

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

In einzelnen Abidnitten in ber Champagne und gu beiben Geiten ber Maas Rampftatigfeit ber Artillerien.

Rordweftlich bon Reims und in ben Argonnen hatten fleine Unternehmungen unferer Gefundungsabteilungen Griolg.

In ben letten beiben Tagen murben 11 feinbliche Gluggenge und 1 Ballon ab.

Ceftlicher Ariegsichauplag:

Mazebonische Front.

Rwifden Barbar- und Doiranfee lebte bas Mrfilleriefener zeitweise auf. In ber Struma-Gbene tam es mehrfach ju Borfelbtampfen, die fur die Bulgaren erfolgreich verliefen.

Italienische Front. Reine befonberen Greianiffe.

Der 1. Generalquartiermeifter. Bubenborff.

Die Rebe bes Reichstanglers

Berlin, 21. 3an. (3b.) Die Ranglerrede wird am fommenden Donnerstag im Sauptausichufg bes Reichstags auch bie Möglichkeiten eines allgemeinen Friedens eingehend erörtern. Der Rangber babe fich entichloffen, in feiner Rebe am Donwerstog auf die neueste Botichaft Bilfons gu ant-

Eine flämische Selbständigkeits: Erklärung.

29. Bruffel, 20. Jan. Das gentral flamifde Breffebureau veröffentlicht folgende Mittelung bes Rates von Flanbern: Entfprechend bem in feinen erften Runbgebungen bor Jahreofrift aufgestellten Biele bat ber Ratbon & lanbern in feiner allgemeinen Berfammlung bom 22. Dezember 1917 frierlich und einftimmig Glanberns volle Belbftanbigfeit beichloffen. In Berfolg biefer Geffarung legt ber Rat von Glanbern bas ibm ben ber flamifden Landtagesorbnung vom 4. Gebr. 1917 fibertragene Manbat nieber und wird fich einer Ren wahl unterziehen, Die bem flamifden Bolf Gelegenheit geben foll, feinen Billen gu biefer Beichlußiaffung tunbzugeben. Die Rommiffion ber Bevollmachtigten: Brofeffor Dr. B. Jad, M. Brus, Brofeffor M. I. M. Jonder, Brofeffor R. Dennbrid, Brofeffor B. Bernienve, Brofeffor Dr. 3. be Deder, Ber Dece, Dr. Aug. Borne, Brofeffor G.

Die ruffische Nationalversammlung

Bafel, 21. 3an. Bie Sabas aus Petersburg meldet, ist am Freitag nachmittag 4 Uhr im Tauri-ichen Balast die Rationalbersammlung vom Borfitenden des Sauptausichuffes der Arbeiter-, Golboten- umd Bain rurate eröffnet worden. Die De-Putierten nahmen ein wenig mehr als die Sal'te des Saales ein. Die Tribiinen waren überfüllt. Man bemert's namentlich sahlreiche Uniformen und biele Arbeiter. Rach Beginn ber Situng wurde folgende Erflörung bes Hauptausschuffes der

1. Die Rationalversammlung beschlieft, daß Mugland gur Republit ber Coviets ber Arbeiter, Golbaten und Bauern erflart wird. Die Bentralregierung und die Brovingialregierungen liegen in ben Sanden dinfer Covjets, Die Republit ber Covjets gründet fich auf ein freies Bundnis ber freien Rationalen, die den Bund ber nationalen

Republif ber Covjets barftellen. Artifel 2 erffart, daß bas Recht auf Brivateigentum über und unter ber Erbe aufge. boben wird. Das Privateigentum wird gum Stoatseigentum erflört, wie auch alle Grundstüde, Balber usw. Die allgemeine Arbeit ist obligatorisch. Der Artifel verfündet ferner bie Bewaffnung ber Arbeiterflaffe und bie Gutwaffnung ber burgerlicen Rlaffe, ferner bie Bildung einer roben fogialiftifden Armee ber Arbeiter und Bauern,

Artifel 3 offligt die Politif der Sovjets, die auf einen bemofratischen Frieben auf ben bereits betownten Erundlagen abzielt. Er billigt auch die

Richtig itserflarung ber rufufden Anleiben. Artifel 4 erflart, Die Regierungsgewalt folle ausfolieflich in ben Sanben ber Covjets und ihrer Bertreter liegen.

Rach ber Berlefung biefer Erflärung erhoben lich die Deputierien und das Bubliftan und songen

die Internationale. Darauf ergriff Eichernow, ber gum provisorischen Brafibenten ernannt wurde, das Wort, kbhaft begrüßt von den Sozialrevolutionaren und ber Opposition, und bielt eine langere

Geine Broprammrebe murbe in ihrem erften Teil ber bon ben internationalen Fragen hanbelt, aufmertfam angebort. Bei ber Befprechung ber Lage Ruglands begeichnete er bie gegenwartige Stellung bes San-bes als febr ichwierig. Ungludlichermeife batten bie friedlichen Reigungen Rublands bei ben anderen Rriegführenben, die, wie namentlich die Bentralmachte, noch von imperialiftifchen 3bee erfullt find, fein ftarfes Echo gefunden. Die Deutschen haben mabrend ber Friedensverbandlungen mit Ruhland gezeigt, bag fie von ben burch die ruffiiche Revolution proflamierten Bringipien noch weit entfernt find, und bag fie nur ben Frieben für ihr Reich abgufchliegen fuchen. Die Bage Ruflands ift beshalb schwierig und gefährlich geworben. Ich hoffe jedoch, fuhr Tichernow fort, das Ruhland sein beil finben fann in ben Sumpathien ber fagtaliftifden Arbeitermoffen Gurspas, die alle vom Rriege erichopft find. Die Rationalverfammlung muffe bie Initiative ergreifen gum Abichluß eines bemofratifchen Friedens.

Der Maximalift Buchin antwortete Tichernow in einer langeren Rebe, in ber er bie bom Brafibenten bargelegten Bringipien fritifierte, benen er ihren rein theoretifden Charafter vormarf. - Gin weiterer Rebner, Bufdigt, erfiarte, die Methobe Tichernow murbe in anei Jahrhunderten gum Sogialismus führen und für jeht nur eine bii raetliche Republit abnlich wie in Frankreich und ben Bereinigten Staaten icaffen.

Um Mittemacht dauerte die Sitzung noch an. Die Mehrheit weigerte fich, daß die von den Marimaliften und den Sozialrevolutionare eingebrochte Erflarung ber Arbeiterrechte gu distutivren. Diefe beiden Fraktionen verließen daber nacheinander die Berjammlung. Rerensfi war bei ber Berjammlung nicht zugegen.

Rach einer Neutermeldung erfolgte die Abli-hnung ber Erflörung der Soviets mit 273 gegen 140 Stimmen und die guriidbleibenben Gogial. revolutioare ber Rechten nahmen trob ber Drobungen der bewaffneten Matrofen in aller Gile ibre Magnahmen betreffend ben Grund und Boben an sowie den Borichlog, an die Kericuführenden Abordnungen au ichiden, um einen Weltfrieden bergu-

Auflösung ber verfaffunggebenden Verfammlung

289. Betereburg, 20. 3an. Melbung ber Betersburger Telegr.-Agentur, Rachdem die berverfaffunggebende Berfammlung nach eineinhalbftundiger Beratung gegen die Erflarung bes ausführenden Bentralausichuffes ableftimmt batte. entfernten fich bie Bolichewifi. Die verfaffunggebende Berfammlung wollte nicht die Art und Beife billigen, in den die Friedensverhondlungen pon den Cowjetsmitgliedern, die den Caal verlaffen batten, geführt wurden. Um 4 Uhr morgens wurde die Berfammlung von Matrofen aufgeloft. Beute wird ein Erlag ericheinen über die Auflölung der berfaffunggebenden Berfammlung.

"Und willft bu nicht mein Bruder fein, "Go ichlag ich bir ben Schabel ein!"

Das ift das uralte sozialdemofratische Rezept, bas fich die Sogialiften Ruflands fowehl wie bie anderer Lander immer in Referve hielten, fofern bie Dinge nicht noch ihrem Millen laufen. In abnlicher Beife würde herr Tropfi ficher auch ber sog freien Abstimmung in Kursond und Litauen mittels seiner "roten" Knüppelgarde nachbelsen, solls die Kursänder und Litauer sich gegen einen Addus an Rusland erflären wollten. Es war fonoch febr richtig und wohlgeton von General Boffmann, ale er bie robe Gewaltberrichaft ber Bolidewiff gegenüber Anbersbenfenden in Breft-Litowif beim richtigen Ramen benannte. Im Munde führen diefe ruff. Freiheitsbelben bie ichonen Rebenkarten von Freiheit und Gleichheit und allgemeinem Frieden, in der fraftigen Fauft aber schwingen fie ben dicen Knüppel zum nach-belfenden Dreinichlagen, sobald es nicht nach ihrem fouperanen Billen gebt.

Mus bem febr mangel aften Bericht über bie perungliidte erfte Cipung ber ruffifchen Ronftituante geht nicht flar bervor, ob die Debrbeit ber Cobrunje gegen einen Frieden mit ben Mittelmachten überboupt ift, ober ob fie nur die Ber-bandlungsmethobe Trobfis und feiner Genoffen

Bas nun in Rugland aus bem ichredlichen Rudbelmudbel merden wird, fann fein Menich verauslagen. Die Hauptlache für uns aber ift, daß Rugland für langere Beit feine operationsfähige Armee haben wird, die uns an der Oftfront etwa ernstlich belästigen könnte. Die furze Sozialisten-Wirtschaft in Rugland bat das für uns erfreuliche Refultat gehabt, daß die ruff. Armee als militärifder Fattor für langerer Beit vollkommen ausgeschaltet worden ift. Glüdlicher Weise haben wir in Breft mit den Bertretern ber Ufraine, die feine verschenbenen Ropfe & la Tropfi find, Berhandlungen angefnüpft, welche Tropfi find, Berhandlungen angefnüpfi, welche das Beste versvrechen und die einen Präliminarfrieden wenigstens mit Gubrufland bringen tonnen. Möglich ist, daß das gute Bellpiel der Ukraine dann auch das librige Ruhland nach fich giebt. Sonderlich berbeifungsvoll ift der Musblid noch Often gur Beit nicht.

Gelbständigkeits-Erklärung Flanderns.

Barrifadentampfe in Detersburg.

Lugano, 21. 3an. (ab.) Der Betersburger Rorreipondent bes "Corriere bella Gera" melbet: In der Racht vom Freitag wurden hunderte von Berhaftungen vorgenommen, Freitag vormittag gegen 11 Uhr begannen in verschiebenen Stadtteilen Strafenfampfe mit Militor u. Mafchinengewehrfeuer. Man errichtete Barrifaben. Golbaten, rote Garbe und bürgerliche Bewaffnete beteiligten fich am Kampfe, ebenso vor einigen Lagen mit Schiffen aus Rronftadt eingetroffene Matrofen. Kolonnen ber sozialrevolutionaren Arbeiter, die zugunften der fonstituierenden Berfammlung demonftrierten, wurden von den Leniniften mit Salbenfeuer aus Gewehren und Bombenwürfen von den Dächern angegriffen.

Stragenfampfe in Betersburg.

Lugano, 20. Jan. In Betersburg follen die Unruben noch einer "Corriere"-Weldung in ernste blutige Strafen fampfe ausgeartet fein. Bweitaufend Datrofen irafen auf Kriegsschiffen aus Kronstadt ein, ankerten in der Rewa umd bef ten mit Majdinengewehren das Laurifche Balais als ben Git ber Ronftituante. Die Unruhen begonnen mit blutigen Angriffen Beninicher Truppen auf fogialrevolutionare Umzüge und verschärften sich am 18. Januar morgens, indem in mehreren Bierteln heftiges Mafdinengewick und Wwebrfeuer zwifden Roter Garde und Matrofen einerfeits, bewaffne en Bürgerlichen auf der anderen Seite auffladerte und Barrifaden entstanden. Die Busammenstöße, zuerst fporadisch nehmen affmählich allgemeineren und beftigen Charafter an. Die Maximaliften überschütten von ben Dochern aus bie umgiebenben Sozialrevolutionäre mit Bomben und Feuerfalven. Die blutioen Berlufte mochien. Auch der fogialrevolutionare Abgeordnete Loginoff wurde an ber Spite eines Buges getotet. Simberte wurden verbaftet, barunter nomentlich fozialrevolutionäre Führer und Abgrordnete. Das Sozialistenblatt "Dien" fei wiederum verboten und seine Redaftenu: feien berhaftet.

Rudtritt bes öftere. Rabinetts Geibler?

Die "Boffifche Beitung" melbet; Bie in Berlin verlautet, ift bas öfterreichische Ministerium guriidgetreten. Bum Rochfolger des Ministeriums von Seidler foll ber bisberige Minister bes Innern Graf Toggenburg ernannt worben fein.

Rerensti ale Beridevorungeführer.

Der Mitarbeiter der "Daily Rews" meldet aus Beteroburg: Rerensfi foll fich an die Spite gepen bie Bolids wifi geftellt baben. In ber Sauptftadt wurde ber Bevollerung befannt gegeben, daß über ben Militarbegirf Bereiburg ber Belage. rungsauftand verbängt ift. Die Bugange gum Taurifden Balaft find befett.

Berhaftung eines Durchbrenners.

Duffelborf, 20. Jan. Wegen Unterschlogungen in Sobe von mehr als einer Million murben ber Dir ftor und drei weitere Beamte ber biefigen Fitiale ber Großeinteufsgefellichaft deutscher Konfumbereine in Samburg berhaftet.

Das Mitimatum an Rumanien.

28. Betersburg, 20. Jan. Reutermelbung. Gine Beitung meldet, daß ber Befehl ber Benuftragten, ben Konig bon Rumanien zu verhaften, fich bestätige. Der revolutionare Auskhuf ber 9 ruffilden Armee fandte ben ruman. Militärbehörben ein Ultimatum mit 2 Stunden Frift, in bem er freien Durchgug der ruff. Eruppen durch Jaffo perlangt.

In amerifau. Gewäffern torpebiert.

Genf, 21. Jan. (ab.) "Berafo" melbet aus Remport: Infolge Torpedierung des amerikan. Bampfers "Texas" in amerikan, Gewässern, wurde das gesamte Küstennebiet des Atlantischen Daeans als Priegszone erffart.

Die wirtichaftlichen Berhandlungen mit Rugland.

Berlin, 21. Jan. Im Sinblid auf allerlei peffimistische Betrachtungen über ben berzeitigen Stand und die Ausfichten der bandelspoli. tifden Berbandlungen mit Rugland sei auf Grund der Unterrichtung an wohlinfer-mierter Stelle darauf hingewiesen, daß vor Weih-nachten über wirtschaftliche Angelegenheiten mit ben ruffifchen Bertretern nur furg und lebiglich fondierend gesprochen wurde. Die Richtlinien, Die wöhrend der Weihnachtspause auf Grund der Beratungen der einzelnen Refforts unter Buziehung bon Bertretern des Birtichaftslebens feftgeftellt und unfern Unterhandlern mit auf den Weg gegeben worden find, rechtfertigen bas Bertrauen, daß auf diefer Grundlage alles Erreichbare burchgeseht wird. Bekanntlich ist an Stelle und in Ber-tretung des Livektors der wirtschaftshandelspoli-tischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Johannes, dessen Tätigkeit an anderer Stelle notwendiger ift, fein Amtsborganger, ber frühere Direftor der gleichen Abteilung, b. Rörner, ein augerordentlich erfahrener und gewiegter Unterbanbler, nach Breft-Litowft entfandt worden.

23. Breft-Litowff, 20. Jan. Die beutich-öfter-reichisch-ungarischen Birtichaftstommissionen bielten gestern mit ber ruffischen und ber ufrainischen Birticaftskommission Beiprechungen ab, bie be-friedigend berliefen. Die bertraulichen politischen Beratungen mit der uframischen Delegation wurden jarigejeht.

Der Buftand ber ruff. Armee.

Berlin, 19. Jan. Der ruffifche Funffpruch, ber von den Bungerqualen der ruffifden Armee berichtet, ift ein deutlicher Beweis für den Buftand, in den die ruffifche Front verfallen ift. Rach den swerläffigen Rodrich en, die wir darüber fortlaufend erhalten baben, befindet fich die ruffifche Armee in völliger Muflolung. Die Goldaben find bes Krieges mube und haben offen erflort, dog fie, mogen nun die Berhandlungen in Breft-Litowis ausgeben, wie fie wollen, nicht mehr käm-pfen wollen und nicht mehr kämpfen kömen. Dem-entspreckend demobilisiert sich die russ. From von selbst. Es war zunächst die Entlassung der Truppen bis jum Jahrgang 1908 angeordnet worden. Bei einer gangen Angohl von Divisionen find aber eigenmöchtig noch viel jüngere Jahrgange beimgefebrt. Die ruffifden Stellungen werben nicht weibr ausgebaut. Die Sindernispfähle werben verbrannt. Un weiten Frontftreden verloffen bie ruff. Truppen die vorderften Stellungen und geben gurud ins Ctoppengebiet ober gang noch Saufe. Artillerie und Geschütze werden abtransportiert. Auf etwa 200 Kilometer Bu'ite ift die russische Front pollfommen von Truppen geräumt. Schwere Gethube find tief verschneit zurückgelaffen worden. Ruffische Offiziere besertieren. Bei drei koutofi-ichen Armeelorps wurden 500 flüchtige Offiziere feftgestellt. Das Pferdematerial wird vielfoch als Rabrungsmittel an die deutschen Truppen berfauft. Die Jahl der Ueberläufer mehrt sich von Tog zu Tog. Hinter der rufficen Front konnen vielfach Kämpse konstatiert werden zwischen großruffifden Truppen einerfeits und ufrainischen und rumön. Truppen andererseits. An der rumän. Front baben großruffifche Truppen die deu fchen Solbaten zu Silfe gegen die Rumanen aufgefor-bert. Englische, frangolische und amerikanische Agenten fuden amor burch Bretagondo bie Stimmung ber ruffiiden Armee mieber ju beben. Gie perbreiten babei faliche Rochrichten über die Ruftande in Deutschland und über den Gong der Friedensberbondlungen in Breft-Litowif, boben aber wenig Erfolg bamit, benn die Friedenslebnfucht der hungernden ruff. Armee ift to ftark, daß feinerlei Rompfesstimmung mehr beftebt umd fich bie ruff. Trubpen nicht wieder, wie es unter bem La-rismus und imter Kemnsti ber Kall war, für mal. und frangofische Interessen in den Rampf treiben ' au loffen.

England und bie Republit Finnland.

Die "Rreugsta," melbet: Mohrend bie Menibfif Finnland bon Deutschland und anderen Großmöchten anerkannt wurde, weigert fich England, dies ju tun. Lord Bolfour erflärte auf eine Anfrage im Unterhaus, die Regierung bobe bie finnifde Republit aus bem Grunde noch nicht onerfannt, weil es wünschenswert fei, erft gu wiffen, wie das ruffifche Bolf barüber

Bladitooftet und Charbin.

MB. Lonbon, 21. Non. (Meufer.) Mail" meldet aus Dientfin bom 16 Jan.: Der Telegraph in Bladiwoftof und Charbin ift in ben ben ber Bolidewifi. Pebrer- Schiffe liegen it, um bie Napaner in Siderheit ju bringen, die Lane dies erforbern follte.

299. Tofis, 21. Jan. Das Reuteriche Bureau meldet, das Marineministerium mitoeteilt bat, dog ein Kriegsschiff nach Waladiwoftot gesandt

Dezemberbeute: 702 000 Connen

2BB. Berlin, 21. Jan. (Mmtlich.) Durch friegerifche Mognobmen ber Mittelmochte find im Monat Dezember 1917 insgesamt 702 000 Br. Reg.-To. des für unfere Feinde nutbaren Dandelsichiffraumes bernichtet worden. Damit erhoben fich die bisherigen Erfolge des uneingeichränften 1149ootsfrieges auf \$ 958 000 Brutteregistertennen.

Der Chef bes Momiralftabe ber Marine.

Die Rriegszuschläge im Buterverfebr.

Berlin, 20. Jen. Dem Abgeordnetenbaus ift eine Borlage augegangen, die bie bereits ange-fündigten Kriegszuschläge zum Güterverfehr ber prengifch-beflifden Eifenbahn enthält. Die Borlage beschränkt fich auf den Gliterverkehr, weil im Berfonenverkehr bewits eine Erhöhung von durchidmittlich 25 Brozent, die am 1. April dieses Jahres gleidzeitig mit der Einführung der Reicksberfebriftener in Kraft treten wird, herbeigeführt worden ift. Die geht als Ergangung für den Frachtverfehr vorg schlagenen Zuschläge sollen allgemein erhoben werben, gleichgilltig, ob es fich um Frachtfabe ber Normaltarife ober ber Ausnahmetarife bandeft. Die Rebengebühren, die inzwischen bereits erhöht worben find, follen von ben Bufchlogen frei bleiben. Der Frochtzuschlag soll 15 Brogent betragen. Durch die am 1. April 1917 eingeführte Berfehröftener und ben jehigen Frachtenguichlag wird eine Bertenerung der Frackliche um 23,06 Brosent berbeigeführt. Der Zuschlag soll mit Ab-lauf des zweiten Wirtschaftsjahres, das dem Abfclug des allgemeinen Friedens folgt, außer Kraft

Goldene Worte unferes Kronpringen.

In einem Auffahe des Kriegsberühkerstattens Rarl Rosner im "Berl. Lofol-Anzeiger" über den Kronprinzen Wilhelm von Breuhen als Seerführer beiht es:

Un der Beststront, Januar. Der deutsche Kronpring, der im leuchtenden August von 1914 als Oberbeschlächnber einer Armee nach Westen ins Jeld gezogen ist und deute eine Herreugruppe sührt, die im Gediet der Arzonnen und an der Berdunfront sämpst, hat einemst auf der Heimschr aus den Kampsgräben an der Maas und, beiß erfüllt von den Bildern aus Not und Entbehrung, mis hingabe und Treue, zu denen, die inse ihn waren, die Worte gesprochen:

"Rie hat ein anderes Bolf für eine frese, starke Zukunst einniltig so Ungess ures an Gust und Blut eingesett wie das deutsche Bolk. Wer unser Bolk in diesem Kriege gesehen und verstanden hat und es nicht aus der tiessten Socie liebt, der hat sein Herz nicht auf dem rechten Flesk! Und wer an der Ersüllung der gerechten deutschen Ziese zweiselt, lür die ein seder einzelne alles, was ar besitzt, und ür die er, wenn es sein soll, sich selber gibt, — der preiselt frevelhaft an allem, was die Welt schön und was das Dasein lebenswert mocht!"

Und ein andermal, da das Gesprüch um den Anleit der Heerführer an den Erfolgen ging, meinte

"Wir können den Sieg bereiten, wir können benen, die ums anvertraut find, nach bestem Wissen und Wollen den Weg zeigen, auf dem der Sieg ernungen werden kann. Holen können ihn nur die da vorne —! Aber man soll so überbaucht nicht trennen, denn dieser Krieg ist sein Soldatenkrieg. Das ist der große Freiheitskrieg des dautschen Bolses — und als Deutsche, die gegen einen Ring von Feinden um eine ungehemmte, belle Zukunft ihrer Kinder ringen, stehen wir Führer alle neben jedem aus den Rillionen von Männern, die grausen Kocktragen — gleichgültig, an weicher Stelle wir oder sie die eigenen Kräste in die große Einheit fügen. Die Siege dieses Krüges ersicht das deutsche Bolk— zu dem gehören wir alle!"

Die beiden Worte find bezeichnend für das Wesen des Kronprinzen und für jede Auffassung, die er von sein m. Schaffen im Helde hat. Sie sind nicht Worte geblieden. Seit nun weit über drei Jahren ist der Geist, dem sie entsprungen sind, Tag sur Tag in der Arbeit und im Wirken des deutschen Kronprinzen zum Ausdruck gekommen — in seiner überreichen Arbeit als Hührer des gewaltigen Heresburdundes, der ihm untersteht, und in seinem Wirken als Wensch, der mit warmem Herzen Wohl und Weche sedes einzelnen Warmes mitempfindet, und der, wenn immer ihm die Zeit dazu verbleibt, so gern nach vorne eilt, um sürfurze Stunden den Männern nach zu sein, auf denen die schwerste Pflicht dieses Krieges liegt.

Der Entente letter Crumpf.

Ms das Kriegsspiel des Raubverbandes auf Gieg ober Untergang mit ben Bentralmächten begoun, borte er die Hand voller Triimpfe, fo baft thin ein sicherer Sieg gewährleistet erschien. Die mehrsache leberlegenheit zu Wosser und zu Bande bei Artegebeginn, die Dienstbarfeit ber gesamten Weltinduftrie für ihren Kriegsbedarf, im Gegenfat zu der völligen Absperrung der Mittelmöchte bon dem Rahrungsmittel- und Robmaterialienmarkte ber Welt, ließen das Spiel von Ansang an ficher ersch inen und rechtsertigten die fühnsten Hoffmingen, die man in London, Paris und Betersburg begen. Und unter ber gleichen Auffaffung brangten fich von allen Geiten Belfershelfer gian Teil unter Bruch feierlich eingegangener und langjöhriger Bertrage, unter beren Gduch fie gedieben waren - in der ficheren Erwartung leicht berdienten Blutlobnes bienstwiffig beran, als die ruffifche Dampfmalge fteden geblieben umb bie beutiche Dampfwolge, von Sindenburgs Sand ficher grführt, oftwarts rollte.

Aber alle die "bombensicheren" Trümpse waren Helflickläge; vor der Tapsersent unserer Truppen u. der Genialität unserer Hührung brach die zahlenmäßige Ueberlegenheit, vor der genialen Erfindungsfrast unserer Technis die Absperrung vom Wartte der Rohmatserkalien und die Mithisse der

Weitindustrie und vor der siegessicheren Opferwisligfeit des ganzen deutschen Bolfes der Hungerfrieg schmählich zusammen. Und jeht hat der Entente genannte englische Roubverband nur noch einen lehten Trumpf zum Ausspicken in der Sand: Amerika.

Anch er ist bereits jum Teil entwertet, berm die ursprünglich im Auslicht genommene Aussending bon 500 000 Mann omerifonischer Truppen fonn noch der Frontverfürzung um mehrere hundert Rilometer infolge der italienischen Riederlage das Spiel nicht mehr gu unferen Ungumften wenden jong abgesehen von dem Ausscheiden Auflands, ei es durch einen Conderfrieden ober infolge Etichopfung -. Beute find mindeftens 2 Millionen umerifanifder Colbaten erforberlich, um bas Gpiel für unfere Feinde aussichtsreich ericbeinen au laffen - das gesteht man selbst bei unseren Teinben gu. Infolgedeffen bot mon ben Beitpunft für den siegreichen Ginmarich in Berlin wieber etmas berichieben milfen, bom Herbst 1914, wo er paher bestimmten Tog bes Jahres 1918. Denn bor bem Friihjahr 1918 ift bas amerifanische Mit-Covenheer nicht in Europa verfügbar.

Daß Amerika 2 Millionen Mann auffællt, ist möglich, daß es sie bis zu dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt zu volkwertigen Soldaten ausbildet, sehr un wahr schein lich, daß es sie auf den Kriegsschauplat bringt, aus geschlossen, und zwar infolge des U.Boot krieges. Das weist in überzeugender Weise ein im "Nieudve Rotterdamschen Courant" vom 25. Dezember erschienenen Aussach von Raut i lus nach, der virkleicht für deutsche Kreise, die sich mit der Frage beschäftigt haben, keine besonders neuen Gesichtspunkte bringt, der aber trouden Beachtung verdient, weiser zeigt, wie sehr sich diese Erkenntnis auch im neutralen Ausland Bahn gebrochen bat.

Mo auch diefer lette Trumpf bes Raubverbandes wird und muß berfagen.

Breft-Litowof.

herr Trobfi berlegt auf acht Tage den Schauplat feiner Tatigfeit nach Betersburg gurud, und man bat feinem Bunfch entsprechend die Hauptverhandlungen bis jum 29. Januar unterbrochen. Ingwijchen bat in Breft-Litowst wieder Berr Joffe das Wort, während unfere Unterhändler fich wohl mehr mit ben ufrainifden Delegierten unterhalben werben, die fich weniger bom maximalistischen Fanatismus befessen zeigen. Biel ift bis jest Rugland gegenüber nicht erreicht worben; man bat fich eigentlich mehr über diejenigen Puntte geeinigt, über die teine Berftandigung gu erreichen ist, und fie betreffen burchweg Fragen von grundfählicher Bedeutung. danach festzustellen, daß die ruffischen Bevollmachtigten ben Anschauungen bes Bierbundes bisber nicht die geringite Rongession gemacht haben, während Staatsfefretar bon Rühlmann und Graf Czernin ihnen in mehr als einer Beziehung guten Billens entgegengefommen find. Per beliegte Teil verharrt also in voller Unnachgiebigfeit und will bem Gieger, ber nichts weniger als feine Demütigung im Auge bat, zumuten, daß er fich feinen Forderungen in allen ftrittigen Fragen unterwerfe. Mit diesem Ansinnen werden die Ruffen nun allerbings fein Blud baben. Gie mögen darauf rechnen, daß ihnen noch irgend-welche unberufenen Machtfaftoren zu Silfe tommen werben. Auch diese Erwartung würde voll-Ebenfo folibarifch wie bie ständig fehlschlagen. beutiche Reichsleitung mit unferer Oberften Beeresleitung ihnen entgegentritt, ebenfo geschloffen fteben die bier verbundeten Delegationen binter ibren Bortfilbrern in Breft-Litotost.

Wie die Dinge auf der ruff. Gegenseite liegen, ist aber kein Geheimnis. Die hochsprenden Reden des Herrn Trohks stehen mit den inneren Zuständen seines Landes im krassesten Gegensah; man wird darüber wahrscheinlich durch die Berhandlungen der konstituierenden Bersammlung noch sehr lehrreiche Ausschlüsse erhalten — von der mehr und mehr um sich greisenden Ausställung der ruff. Armeederbände gar nicht zu prechen.

So kann, wenn Herr Trohki am 29. Januar wieder in Brest-ditowsk erscheint, wenigstens eine volle Klärung der Lage etwartet werden. Er wird sich dann über Annahme oder Abledmung der grundlegenden Forderungen des Vierbundes endgültig zu äußern haben, und danach wird sich das weitere finden. Sollte er dabet verbleiben, daß ihm die Ansbreitung der Revolution in die besetzten Gebiete und darüber hinaus wichtiger erscheint als die Beendigung des Krieges, so werden die Delegationen ihre Ar-

beit fafort einstellen tonnen. Man wird bann aber iuch wissen, wer die Berantwortung für den Abbruch der Berhandlungen zu tragen bat.

Sturmfgenen im frangöfischen Barlament. Bern, 19. Jan. Wie aus audführlichen Berichten ber Lyoner Presse über die gestrige Rammersstung zu entnehmen ist, verlief diese von Ansang bis Ende unter ungeheuerer Erregung. Bon der

bis Enbe unter ungeheuerer Erregung. Bon ber erften Interpellation Boncets bis guleht fam es gu ftanbigen Bufammenftogen gwifden den Robaliften und Gogialiften. Rach den Erflärungen Longuets beschimpfte Bugliefi Conti bie Sogialiften, er wurde bom Brafiden-ten Deschanel gur Ordnung gewiefen; ber erflarte, die Bebatte fonne fo nicht weitergeben, burch die ewigen Geenen werde bas frangofifche Barlament in den Schmut gezogen. Da Bugliefi Conti bierauf nicht einging, entzog ibm der Rammerpräsident mit ungeheuerer Mehrheit das Wort. Er bob die Situng auf und ordnete die Raumung der Eribunen an. Als Buglieft Conti bon ber Redmertribune unwillig berabftieg, fturgte fich ber Gogialift Dageras auf ibn. Gine große Angabl Deputierter und Diener des Saufes berfuchten, die Rampfenden gu trennen. Es tam gu regelrechten allgemeinen Sandgemenge. Blöglich ichwang fich Buglieft Conti auf das Rednerpult, jog einen Revolper hervor und fuchteite bamit berum, indem er fich gegen die augerfte Linke wendete. Auf Bureben seiner Rollegen stedte ichliehlich Bugliefi Conti die Baffe ein. In den Tumult hinein ertonte die Marmglode ber Rummer. Die Raumung der Rammer, der Gigungsfaales, ber Tribune und der Wandelgange fonnte nur langtam erfolgen. Die Tiren des Gibungsfaales wurden verriegelt und die Gitung nach breiviertelftunbiger Unterbrechung wieber aufgenommen.

Mighanblung eines beutschen Fliegeroffiziers burch bie Frangofen.

Es ist bekannt, daß die Franzosen an den deutsichen Fliegern ihre Wut in zügellohr Weise auslassen. Der Bericht des deutschen Fliegerleutwants L., der am 30. Januar 1916 in der Rühe von Berdum durch Absturz in französische Kriegsgesangenschaft geriet, erdringt dafür einen neuen Beweiß:

Da ich infolge nuiner ickveren Berwindung nicht allein geben konnte, führten mich zwei Gendarme gum Berhor, das in St. Menebould ftattfand. Die Gendarmen ftützen mich zwor beim Gehen, bochten aber nicht darum, mich gegen die tobende Bevöllerung zu schilhen. In St. Menehould murbe ich von den frangösischen Offigieren in einer Art und Weise empfongen, wie ich es nicht für möglich gehalten batte. Ein Dajor fbie mich an, ein Sauptmann gab mir einen Justrit in die Geite, und die famtlichen anwesenden frangösischen Offigiere begrüßten mich mit ben Bonten: Linnt, Mörder, Dunnner Junge, Schwein! Bubem nahmen sie mir meine gesamten Wertsachen, die filberne Zigareitendose, filberne Zigareitenspise usw. od. Ich betone. daß es n u r frangolifche Offigiere waren, bie mich bestablen. 2018 ich diese Tatsache später einem französischen General melbete, wurde ich gur Strafe in das Gefängnis gesperrt. Alls ich nach dem Berbor gun Auto gebrocht wurde, ging ein Rittmeister voraus und stachelte die Bevölkerung mit den Worten an: "Da fommt er, der Mörder Eurer Mitblirger, das Schwein!" Dies wirfte elektrisierend auf die Menge, die baraufbin ein Bombarbement mit Steinen auf mich eröffnet und mit Anilppein auf mich losidlug. Begen meiner Bemerkung über die diebischen französischen Offisiere fam ich, wie schon erwähnt, in das Gestängnis. Ich berbiifte meine Grafe in St. Digier, wo ich mit 5 beutschen Solbaten zusammen in eine Belle gesperat wurde. Wir lagen auf einer blanken Britiche, das Effen bestand aus verschimmeltem Brot, das mis in briffem Boffer gereicht wurde. Im Moi wurde ich in dos Offiziergesangenenlager von Carcafforme transportiert; aber tros meines saverleibenden Zustandes brochte man mich nicht in das oob mir auch entgegen ber Boridgiff ber Areste foine Kromfenfost. Am 26, August 1916 bestummte mid bie Schneiger Mergte-Rommiffion noch griindlicher Unterfuchung für ben Austaufch. Die übrigen gun Austrafc Bestimmten berließen Frontreich im Robember. Mich allein behieft man perild. Erst sen 14. April 1917 fomte ich nach der Schweis abreifen, nachdem man mich während der lotten Beit meines Aufenthalts in Franfreich in Lyon ber dertlichen Obhint eines gang jungen Stubenten ber Mebigin onvertunst hatte. Sommentor ifberflüffig!

Franfreid und bie ameritanifde Induftrie.

Die frangöfische Industrie, insbesondere bie Schwerindustrie, ist einigermaßen beunruhigt wegen ber sich immer ftarter organisierenben amerifanifden Ronturrens. Eine beträchtliche Angabl amerifanifder Groffaufleute, baruntes viele Großindustrielle, find nach Franfreich gefonte men, lediglich um bort Fabrifen gu grunden. Ere seugniffe der Schwerinduftrie, g. B. ber Lofompe tivbau, baben das besondere Interesse der Americ fanen. Frangöfische Beteiligung an biefen Reugrundungen lebnt bas amerifantide Onnbifat ab. Infolgedeffen macht fich in der frangolifchen Industrie eine allgemeine Ungufriedenheit bemertbar, die um fo begriindeter ist, als amerifanische Bille auf militärischem Gebiete fich noch nicht gezeigt bat. Samtliche neuen amerifanischen Unternehmungen arbeiten lediglich mit amerifanischem Material, von der frangösischen Regierung verlangen die Syndifate nur die Rongeffionen.

Peutschland.

Die perfouliden Angriffe in ber Breffe.

299. Berlin, 21. 3am. 3m Sauptausidung bes Reichstages erffärte am Samstag bei der Weiterberotung der Benfurfragen Rriegominifter bon Stein, für perfonliche Angriffe in det Breffe teinen Ginn gu haben. Wenn berartige Artifel in der Preffe ericheinen, fo habe er darauf feinen Ginflug. Die Breffe follte bie ihr auf diefem Gebiete gewöhrte Freiheit nicht mib. branchen. Gegen umgulaffige Berfügungen einzelner Generalfommandos tonne bas Briegsminifterium erft Stellung nehmen, wenn dorthir Beschwerden tommen. Dag Berfügungen seiner feits von einzelnen Generalkommandos migacht wurden, fonne er nicht gugeben; er würde fich bo auch nicht gefallen laffen. Wegen ber Benfubestimmungen und beren Ausführung brauchte: wir uns nicht gu ichamen. Das Ausland gehbierin viel icharfer bor.

General v. Brisberg erflärte, ein Berbot bes Berkehrs unserer Soldaten mit Reichs. tagsabgeordneten ist von der Heresberwaltung nicht ergangen, auch nicht bei der Armes-

gruppe Madensen.

Einem gemeinsamen Antrag der Abgg. Gothein, Ebert. Erzberger und Prinz Schönaich-Carolath entsprechend wurde die Weiterberatung der Zenfurfrage, sowie der Frage der Papierlieferung den Zeitungen einem Unteraussschungsfrei, damit die verschiedenen Unterausschüffle Zeit sür ihre Beratungen erhalten.

* 4% bis 4% Brogent Binfen für Reichofdias anweisungen. Die Rriegsfmanzierung bes Reiches erforbert es, daß alle flüffigen Gelder bem Reiche sugeführt werben. Das Reich gibt daher fursfällige, längstens drei Monate laufende Reichsschatanweifungen aus und vergütet dafür an täglichen Binsen 41/4 v. S. Die Binsen werden sofort beis Einzahlen des Kapitals für die Zeit der Kulage im borung entrichtet. Die Schuhonweifungen fönnen bei Berfall immer wieder verlängert werben. Jebe Reichsbankanftalt ift bereit, den Anfauf folder Schahammeifungen fostenios zu vermits in. Wer offo zur Beit irgendwie über freie Gelber von minbestens 500 Mark verfügt, kann fie auf diesem Wege ofme jedes Rififo und ohne irgendwelche Spefen ober Untoften taglich burch eine Reichsbanfftelle zu 4% v. S. Zinfen onlegen. Wird bie Riidzahlung bas Gelbes vor Fälligfeit ber Schapanweifungen gewiinscht, so fann bies jederzeit gefcheben. Die Reichtbank übernimmt in diefem Falle die Schnhanntifungen felbft; fie fürzt alldann Binfen bis ginn Folligfeitstage, und givar gunn jeweiligen Banffat, gegentvärtig 5 v. S. Sonftige Rosten erwachsen durch die vorzeitige Einlöfung nicht. Diefe überaus günftige, nur aus ber Arriegszeit benous gegebene Gelegenbeit zu einer Rapitalanlage, bie bodwerzinslich ist und babet noch täglich fläffig gemocht werben fann, ift bereits bon weiheskin Kreisen wahrgenommen worden und

findet täglich mehr Antlang. Folls jemand fich verpflicket, die Gelder für die neue achte Kriegsanleibe zu verwenden, so werden 4% d. Hinsen vergütet. Die Einzahlung der Gelder auf die Kriegsanleibe erfolgt zur ge-

gebeson Zeit fosterstos.

* Abschied bes Generals v. Mohner. Der Stellbertretende Kommandierende General des 21. und 16. Armeesords in Saarbrüden, v. Mohnen, ist unter Berleibung des Sohen Ordens vom Schwarzen Adler von diesem Bosten zurückgetreten.

In letter Stunde!

Roman von Arthur Bindler-Tannenberg. (Rachdrud berboten.)

"Bie liebenswürdig, herr Alleffort" Frau Lisbeth reichte dem fich tief Berneigenden bie Sand, die diefer an die Lippen führte.

Dann richtete er den durch einen blendendlveifen, haarscharfen Scheitel gespaltenen Kopf wieder auf u. sagte mit bewegter Stimme: "Meine heiselten Bunsche baldiger Besserung sind bei ihr bei ihr!"

"Auch das will ich bestellen", entgegnete Frau Lisbeih in mitterlicher Freundlichkeit.

Der Allessor aber mandte sich nun zu Loboff. Und, verehrier herr Stadtrat, ich darf hoffen, auch Ihnen morgen nicht unwillsommen zu sein, ich darf mich auch ihres weiteren Wohlwollens versichert balten?"

Dem Stadtrat wurde das weichliche Werben zu viel. Kurg und troden sagte er nur: "Bersteht sich — versteht sich!"

Dann war der Besuch beendet und Assessor Weisener schritt mit der Zuversicht, wieder einmal furchtbar seudal abgeschnitten zu haben, heimwärts.

Wie im Traume, in einem lähmenden, bleiernen Traume war Franz weitergegangen, als ex bas Lohoffiche Haus verlassen batte.

Rach Saufe?
Er besaß ein Heim, das elterliche Besitztum verörte ja ihm. Ein fleines, altertümlich behagliches Häuschen mit Garten. Bon den sechs Kimmern, die es barg, bewohnte er zwei und hatte die underen vier an einem Schiffer vermietet, der selten daheim war, aber delsen Familie dort ihre Unerfunft sand. Einen Teil der ohnedies distigen Riete trug sie dadurch ab, daß sie Haus und Gaeen instand bielt.

Diefer Garten mit seinen alten, herrlichen Fliederbaumen — wie mochte der jeht prangen

.... beim wollte er in biefer Stimmung nicht.

feinem Menschen unter die Augen treten, am wenigsten Frau Mine Kraug, deren scharfer Blid so tief und so neugierig forschte. Bu Ludwig zurüd?

Einen Augenblid erwog Franz diesen Gedanken, aber dann verwarf er auch ihn. Er durste den Kranken nicht aufregen, vielleicht gar nicht einmal so oft sehen, und schließlich schämte er sich auch ihm schon jeht Gretes Treusosigkeit zu bekennen. Wenn die Wunde nicht mehr branzte, wollte er davon reden — nicht eher.

Alfo wohin? Er schaute sich um. Sein zielloses Weiterwandern hatte ihn durch die Barkstraße ins Freie geführt, und jeht stand er vor dem Garteneingange des Stadtparkrestaurants.

Da sam ihm der Gedanse, daß er etwas genießen milse, daß seine Gedrücktheit auch eine leibliche und darum eine doppelte sei. Alles war ihm ja vom Inspector zurückgegeben worden, was er an jenem furchtbaren 12. Juli bei sich geführt hatte, also auch seine noch leidlich gefühlte Börse. Er zog sie bervor, und sosort waren seine Gedansen bei Grete Lohoss. Datte sie doch die grünen Seidensäden zu kunstwollen Gewebe durcheimondergeschlungen, und auf den silbernen Ringen-wa-

ren M. A. und H. R. eingraviert.
Ein Geburtstagsgeichent von ihr. In simf ober sechs Wochen fehrte der Tag wieder, da die Rosen am glübendsten blübten, da die Johannisfeuer von den Bergen loderten.

Franz nahm im Garten Blat und bestellte fich eftpas zu essen. Der Kellner war ihm fremd, es war ihm am liebsten so. Zum Schluß ließ er sich Zigarren geben, und bes ungewohnten Genusses froh, sah er den blauen Ringen nach, die in die

winige, ftille Mittagsluft gogen.

Dann bezahlte er und ging. Bergauf zum Stephansplateau und höher zue Burgruine der Güldenburger, die hier einst im blanken Kiraf den Weggoll von den Kaufleuten forderten. Ein Polnnderbusch, der diche, schwellende Blütenknospen trieb, froch aus einem Mauerspalt und überschatigt eine Steinhant, eine ur-

alte Bank, auf der in minniglichem Geplauder wohl schon Junker und Burgkräulein gesessen haben mochten. Dicke Moodpolster waren zwischen

Bank und Mamer gewochsen. Im Sonnenlicht, außerhalb der Holunderlaube, die der fächerartig veröftelte Busch bildete, stiegen zwei gelbe Halter in die Kust — spielend, kosend. Franz lehnte sich in die Moospolster zurück.

Sier, in biesem zauberschönen Frieden einer seuschen Frühlingswelt, wollhe er Nat halten über sich und seine Zufunft. Er war daheim, in der Stadt, die ihn geboren hatte, und doch heimatsos. Ein Jahr hatte genügt, wicht einmal ganz ein Jahr, ihn lodzusösen von allen bekendigen Beziehungen, denn wenn er sich besann, welche er eiwa wieder anknüpfen möckte, so scheute er dor jeder zurück. Dum ersten Male siel ihm ein, was eigentlich aus seinem Elternerbe geworden wäre, wenn er jeht da drüben in einer verborgenen Ede auf dem Friedhof läge, dessen Tafeln und Krenze funkelnd herüberleuchteten.

Eine viel ältere Schwester, seine einzige, hatte nach Schwoden geheiratet und wan jung gestorben. Ihr Rann, die er alle nicht kannte, wären seine Erben geworden. Sie konnten oder nicht fremder im Besth sein, als er sich selbst jeht vorkenn. Er suchte das Haus mit den Augen. Doct log die Marienkiede mit dem spihen Auru, um den die Doblen schwärmten, und ein Stüd die Kirchstraße abwärts zeichnete sich ein Appiger violatter Bueuft aus dem Landgrün — sein Medergarten.

Sinder dem breiden Gürtel dunkler Gärten umd lichter Wiesen aber zog sich der blibende Fluß hin, auf dem eben ein Schleppdampfer mit schleppdampfer, Auf einem sokhen kube dem Frühlingsbeginn an, dis der Winter den Wasserweg schloß, sabrend, sabrein Johann Kraug, der Schiffer, Do er seht dort schwumm? Do die ungebärdigen, etwa struppis dahersaufenden Jungen und das etwig weinerliche Keinste Mädchen wieder auf der Spillbank am User sahen und dem Bater nachschauten? Wie oft hatte er sie dort siben sehen und

die Schürfe dieser blaßblauen Augen bewundert, die noch auf Tausende von Metern Bello, den Dampferspitz, herunspringen saben.

Ob Johann Krause jeht das Eramen für große Fahrt gemacht haben mochte, um deswillen er vor einem Jahre so schwer büffelte und bei Franz Nat und Bücher lieht Er konnte sich den unbeholfenen, wortkargen Rann überhaupt nicht alls Egaminanden denken.

So sat er und sonn, sein Seim sich ber die Seele zanbernd mit allen möglichen Begleiterscheinungen früherer Zeit, und doch wie von einer heiligen Schen gepacht, es zu betreten, leiblich u. wirklich wieder darin zu fleben.

Da knirschte der Sand, und der Tribuner fufte

Swei Männer stiegen die Seinstufen nach dem Burghofe emder. Er kannte sie wohl, er konnts ja so viele Gilbenburger. Es waren der Jimmermeister Eggers und der Stadtverordnete Berler. Der letztere spoach lauf und lebhoft, der andere hörte zu und schien sehr interessiert.

Franz speang auf und wich der Begennung aus, indem er quer durch das Ginster des Mauerschuttes bergab stieg. Die Nachmittagspaziergänge hatten begonnen, das schenchte ihn endlich den beim.

Als er die obere Gromenade durchfdritt, kam er zur Kirchhofpforte. Des herrlichen, bon alten Zubressen, Zwaereichen und dichten Csenwänden so wundersam umdolftesten Frieddos Friede lockte ihn. Er hatte ja dier seine Eltern zur ewigen Rube gebettet. Daß er ihrer stillen, heisigen Stätte nicht gleich gedach batte als einer Seelenzusstlucht! Sastig ging er den von einer alten Lindenaller überwauschten Wittelgang hinauf, bog dann recht ab, an dem Zubressenhain der Erbbegräbnisse vorüber, und suchte nach den schrögliegenden Areuzen auf den Eseudigeln, die einsschwiederierung Litter traulich umschloß.

Mbggberger eines ontra fera Reichs dauf nern ben di ä m te Wester gend i

Bülete der All blatter Auslat blatter retür i Bülom auslah ber S pu er halbam licht u Blatter ift.

fdir:ib

des E

Billott

sten 2
Ant s
hier n
Leuber n
Leuber n
Leuber n
Litonov
nnd il
Schnoi
Diele L
hiele L
h

Men 2

Bior.

Exiteit

Petri it

Lucion

bein is doğu st nunde gamili uddum arlege möglis Böhr i tverden geftöft startof fo mid bleiber geftöft.

fer or

ADITION

Rollin

femerin

def ur (Lafin) Cincid, Aubehö gen en Be nick beifflog belonn Sorben Bonen Bone

gefegen bei die de feren trouen troue

Rreifer

ifmebe fact ie aum 20 Befild in nindent ich er Wie bente er Anteren barfen, den mit inden in den in

orn mi

Still B

. Im Sauptausichuft bes Reichstages haben die ! Mbpg. Gothein (Forticht. Bp.), Ebert (fb.), Erg-berger (Btr.), Bring Schönnich (nl.) die Einsehung eines Unterausichuffes von fieben Mitgliedern beantrugt, ber eine Briifung ber Bapierbelie. ferung ber berichiebenen Beitungen burch bie peidispapieritelle vornehmen und dem Hauptausduß barüber Bericht erftatten foll.

Gin Geschentwurf über Jugenbfürforge ift Berliner Blottern im Minifterium bes Innern bergeftellt worden. Danach liegt den Gemeinben bie Bflicht gur Errichtung bon Jugenb. amtern ob; fie follen eine Bentrale für alle Bobliats- und Fürforgebestrebungen auf die In-

gend bilben.

bem

EM

11.04

ab.

ri.

er.

er-

o n

der

nie-

ep

10

OUR

H

MD.

rd,

en

Ш

195

àπ

CIR

ensi

cts.

* Die Biener Angriffe gegen ben Gurften Bulom, Berlin, 19, Jan. Im Reichstage bat ber Abg. Dr. Sedicher bem "Samb, Fremben-Slatt" sufolge folgende fleine Anfrage eingebrocht: Das Wolffiche Telegraphenburg verbreitet eine Austoffung des holbamtlichen Winer "Fremden-Blattes", in der diefe Bettungen für den Staatsfef. retar bon Rublmann und gegen den Gurften bon Bullow Bartei ergreift und fich offensichtlich in eine ausichließlich deutsche Angelegenheit einmischt. Ift ber Serr Reichstangler bereit, Ausfunft barüber ju er eilen, erftens, aus welchen Grunden bas albamtliche Bolffburo dieje Austaffung veröffentlicht und ob gegen diese Ungehörigfeit des Wiener Blattes eine Burudweifung Deutschlands erfolgt

Gine Abfuhr fur bas "Frembenblatt".

Berlin, 20. Jan. Die "Rordd. Milg. 8tg." ichwibt: In amtlichen Kreisen wird der Borftog bes Biener "Frembenblattes" gegen ben Fürften Bülow durchaus migbilligt. Eine Absicht des Fürften Billow, bem Staatsfefretar bes Meußern fein Amt zu verleiden oder an feine Stelle zu treien, ift bier nicht b-fannt. Sollten derartige Gerüchte von Leuten verbreitet werden, die es fich gur Aufgabe gestellt haben, unferen Unterhandler in Breft-Litowif in der öffentlichen Meinung berabzusehen und ibm bei Erfüllung seiner ichweren Aufgabe Schwierigfeiten gu bereiten, fo ftebt feft, bag Burft Bulow diefem Streben fern ftebt. Es ift bedauer-It d. daß bon ber Breffe bes verbunbeten Lanbes diele Angelemenheit in einer Weise behandelt wurde, Die einer Ginmifdung in Die beutiden Angelegenbeiten nabe fommt. Es ift daber begreiflich, daß bie doutiche Breife mabbangig von ihrer Stellungnahme gu ber Berionlichfeit bes Fürften fich einmütig biergegen wenbet.

Lokales.

Limburg, 22. Januar.

= Ansgabe von Zuder. In den nächften Lagen gelangt Buder für den Monat Febtur gur Musgobe. Die Budermarfe Rr. 2 ift fateftens bis Mittwoch abend in einem biefigen Pebinsmittelgeschäft abzugeben. Auf eine Marke kunnen 116 Bfund zum Berkauf. (S. Ang.)

= Sochwaffer und Rartoffeln. Bei bem legten Bochwaffer ift es vielfach vorgefommen, daß Martoffelvorräte in den Rellern überschwemmt wurden. Den von diefem Miggeichid betroffenen Samilien fei folgender facunannifche Rat gur Beaddung empfoblen: Die Kartoffeln, die im Baffer gelegen haben, milfen möglichst behutsam und mit nöglichst wenig Bewegung auf trodene luftige Boden gebracht werben, wo man fie ruhig liegen lägt. Unter feinen Umftanben burfen fie gewaschen werden, weil fie foujt faulen. Auch dürfen fie nicht gestohen oder geworfen werden. Lägt man die Marioffein, wie oben angegeben, gut austrodnen, so werden sie gebrauchsfähig und schmachaft

= Perm Auspumpen. Durch bas Codmaifer der ... er find in birlen Saufern der in der Rige der Latn begenden Stragen ber Stoot bie Deller voll Waffer gelomen. Bur Befeitigung biefer großen Ungnnehmlichkeit bat jit noch dem Burndtreten des godwoffere bie Gifenbobn-Ber-Baltung auch ? remol wieder in entgegenfonunene ben Bir obnern Limb feuerfprite der Ral. Haupitorfftatte gur Berfüg-

ung gestellt. Die Bürgerichaft Limburgs erfenut biefe Bolitatigfeit donfbar an.

= Retallabgabe von Industrie, San-bel und Gewerbe. Die Sanbelotammer zu Limburg (Lafin) schreibt und bierzu: Rachbem burch die Befannt-machung R. 1. 8. 17 K. A. vom 20. Juni 1917 alle Einrichtungsgegenstände, Geschiftsaudstaltungen und Aubeherteile bagu, Fenfter- und Schaufensterbefleibungen etc. aus Rupfer und Rupferlegierungen — soweit nicht zur gewerbemäßigen Beräuherung bienen beichlagnahmt worben find und gunadit bei ben bierfar befonnigegebenen Sammelftellen ber tommunglen Beditten freiwillig abgegeben werben tonnen, berlangt es die gegenwärtige Weiall-Loge, daß sie in allen Betrie-ben von Industrie. Dandel und Gewerbe noch versüg-beren Betallbestände, welche von den kommunalen Sammelstellen nicht angenommen werden können, dem Derresbebarf umgebend gugeführt werben. Soweit bieelben beichlagnabmt find, ift bem Bernehmen nach mit fiter balbigen Enteignung zu rechnen. Aber auch bie bieber beichlagnabmefreien Metallwaren bürften vormublichtlich bemnachft erfaßt werben. Die freiwillige Munbe aller biefer Materialien ift ben beteiligten Artifen bon Inbuftrie, Danbel und Gewerbe um fo annelegentlicher zu empfehlen, als fie erfahrungsgemäß bei bielfach gunftigeren Uebernahmepreifen - bie Barben bermeibet, melde mit ber Enteignung verbunden Muf Anregung ber guftanbigen Stellen ift in unferem Begirt bie nachstebenb nober begeichnete Bermuensitelle errichtet worben, welche die Abgabe ber getien Metallvorrate an die Kriegsmetall-Aftiengeeilichaft vermitteln und bie & en bei allen ein-Magigen Fragen fomie bei ben greisverbanblungen in uneigennübiger Beife beraten foll: Bertrauensbelle für freiwillige Spormetall-Abgabe bei ber Canbele. fammer gu Limburg (Labn). Allen Firmen unferes Segirfes wird biermit empfohlen, ben bon oben genannter Bertraueneftelle ober ihren ehrenamtlich tätigen Beinftragten ergebenben mundlichen ober ichriftlichen Auferberungen gur freiwilligen Metallobgabe im eigenen wie im baterlandischen Intereffe weitgebenbit Tolge gu eiften. Go fei noch besonders bervorgehoben, daß die imebenden Friedensverhandlungen mit Rugland vielach feitens ber Induftriellen und gemerblichen Rreife mit Borwand genommen werben, um die noch in ihrem befindlichen Sparmetallbeftanbe für ben vermeintnunmehr gu erwartenben allgemeinen Frieben guubalten. Rach ben Meußerungen ber Regierungen ber Weftmachte fteht mohl bas Greige biefer Auffaffung eine außer Zweifel. Es wird noch grober militarifder uftrengungen Deutschlanbs und feiner Berbunbeten beutfen, um ihre Gegner gum Frieben geneigt au maden. Die bierfür erforberlichen umfangreichen Ruftunen machen die Erfassung aller noch im Lande befinderleiben aus privat-mirifcaftlichen Grunden muß besalb megen ber baraus erwachsenben bebenflichen Folgen unbebingt bermieben merben.

Provinzielles.

N. Talbeim, 20. Jan. Der Gefreite Sberbard

wirtbe wegen Tapferfeit vor dem Feinde gunt Unteroffizier befördert.

- Langenbernbach, 20. Jan. Dem Grenabier Johann Sofer, Cohn bes Beter Sofer, wurde für tapferes Berhalten im Westen das Eiserne Kreuz 2. Rlaffe berlieben.

ht. 3bftein, 21. 3an. Berfmeifter Rarl Din fter feierte fein goldenes Arbeitsjubilaum im Dienfte der Landauer-Donnerschen Bederfabrif, Dem Jubilar wurde das Berdienstfreug für Griegshilfe berlieben.

* Raftatten, 21. Jan. In der letten Stadtverordnetensitzung wurden gewählt als Borfteber Berr Dr. Cathrein, als Bertreter Berr B. Werner, als Schriftsührer Berr &. Rüttger und als Berrebr Herr 28. Dill. In die einzelnen Kommissionen wurden die seitherigen Mitglieder wiedergewählt. Als Schiedsmann ift Herr Jafob Souerwein und als Bertreter Berr Stadtredmer a. D. Bagner für die nachfen drei Jahre bestimmt.

Bab Ems, 20. Jan. Oberftleutnant Bald. Cobn der bier lebenden Frau Adolf Bald wurde jum Oberften ernannt und als Mitglied bes Reichsmilitary richts nach Berlin verfett. - Mittels Ginbruches wurde in der Rocht jum Donnerstag vom Schlochthof ein ichweres, für den Kreis geichlachte-

tes Schwein und ein ansehnlicher Boften Gett ge-

ftoblen.
* Rieberlahnstein, 20. Jan. Die Rhein. Bolfsatg, veröffentlicht ben Wortlaut eines Barenangebotes, das die hiefige amtliche Bebensmittel. Einfaufsftelle ber Raffauischen Rheinstädte an eine Firma bes Wiesbabener Begirfs richtet. Intereffant an bem Angebot ist einmal die ungeheure Menge der angebotenen Baren und der alle Begriffe übersteigende Breis, der gefordert wird. Die Einfauftstelle bietet u. a. 300 Btr. Biftorin-Erbsen, bos Pfund gu 3,45 M., 100 Bir. gelbe Erbsch zu 3,10 M, 35 Bir. weiße Bohnen zu 3,35 M, 400 Bir. dide Bohnen zu 3,45 M, 400 Bir. Widen zu 2,70 M, 900 Bir. Lupinen an 1.25 M., 90 Str. Granpen an 2.65 M. 226 Str. Südfrucht-Mormelade zu 1,50 M, 200 Str. Dreifrucht-Mormelade zu 1,95 M, 21 Str. Ia weiße Reisstärfe zu 20 M, 5 Str. Kartoffelstärfe zu 19 M, 4000 Stüd Toilettefeife, das Stüd zu 2,75-4,75 M, 1400 Stüd Rernseife à 5,75 M, 8 Btr. Schofolade, das Bfund zu 26 M, 50 Liter Spelsest, à Liter 32,50 M, 1000 Floiden Jamaica-Rum, à Floide 32,50 M. 10 000 Dofen (1 Pfund) Brotoufstrich, à 4,75 M, 60 000 Dofen Lebertourft in 1 Bfund-Dofen, à Dofe 3,75 M, 100 Dofen Mired-Bidles, etwa 5 Kilogramm brutto, à Dose 11,75 M usw.

fc. Biesbaben, 21. Jan. In verschiedenen ble-figen Schubgeschäften murben bet einer Sausfuchung hunderte von Schubwaren aufgefunden, die gurudgehalten und in besonderen Raumen berftedt waren. Es handelte fich meift um Friedens. ware. Die Schubwaren mußten fofort zum Ber-kauf gestellt werben. Die Folge war, daß fich bald große Mengen bon Räufern eingefunden, bie chlieflich unter polizeilicher Aufficht Bolonaife ftanden, ebe fie an die Reibe tamen,

bt. Florebeim, 21. Jan. Bon den feit Monaten (1) am Main lagernden Mengen Buderruben ber Gabrif Griesbeim bat bas Sochwaffer einen erheblichen Teil überschwemmt und fortgetrieben.

ht. Schwanheim, 21. Jan. Der Gemeinderat beichloß, die Gingemeindungsberband. lungen mit Grantfurt erft bann wieber aufzunehmen, wenn beffere Berhaltniffe, d. b. ber

Griede eingefehrt find. ht. Oberurfel, 21. 3an. Die Stadtverorbnetenberfammlung nohm eine Schenfung ber Motorenfabrit bon 100 000 Mart gur Erbauung eines neuen Rathaufes an. Gie bewilligte ben fladtiichen Beamten auf Agregung bes Raffauischen Städtetages Rriegs- und Tenerungszulagen nach den jeweiligen Gaben, die fur die Staatsbeamten gur Anwendung fommen.

" Marburg, 21. Jan. Dit afabemifchen und militarifden Ebren wurde bier ber am Dienstag berftorbene Genion bes afabem, Lebrforpers Geheimer Mediginalrat Brof. Dr. Emil Mann. topff aur letten Rube gebracht.

bt. Frantfurt, 20. Jon. Die Stadt beabsichtigt, bas Bad Sobenthal bei Michaffenburg angutaufen und zu einem Erholungsbeim für ifrophuloje und tuberfutoje Kinder umguwandeln. Der Raufpreis beträgt 300 000 M. Die Herren Mag und Guftab Raufmann ftellten biergu 200 000 Mart geschenfweise zur Borffigung. Den Reft über-

Bohnungsfürforge in Raffau.

nimmt die Stadt.

Bur Linderung der Wohnungsnot, die nach bem Rriege in verftarftem Mage einseben wird, die Bildung einer Giebelungs-Genoffenichaft für den Regierungsbegirf Biesbaden mit dem Gib in Wiesbaden in die Wege geleitet. Rach Beiprechungen, die diefer Toge in Biesboben ftattfanden, wird fich die Wohnungsnot befonders in Sochit, Griesbeim und Oberurfel bemerkbar machen. Reben der Arbeit der Siedlungs-Ge-noffenschaft, die in erster Linie den Bau fleiner Baufer für 1-2 Familien vornehmen wird, und den Bauberren, meiftens Arbeitern, Darieben gemabrt, regt fich auch in ben einzelnen Studten bes Begirfs die Fürforge um das Problem. In Oberurfel bat fich die Motorenfabrit gur Erbanung von mindeftens 100 Wohnungen aus eigenen Mitteln bereit erflärt. Auch die dortige Ma-schinensabrik Turner wird für den Bau von 90 Wohnungen felbft Gorge tragen. Beitere Bauten wird der Oberurfeler Bau- und Gparberein er-Berner trat die Stadtgemeinde Friedrichsfegen i. E. der Raffauifchen Siedelungs-Benoffenichaft mit einer Stammeinlage bon 10 000 Marf bei.

> Beffen-Raffau im Staatshaushalt. Eisenbohnetat (Bezirk Frankfurt).

80 000 M als letter Teilbetrag für die Erweiterung des Bahnhofs Bad Rauheim. 500 000 & für die felbftandige Ginführung ber

Homburger Bahnftrede in den Hauptpersonenbahnhof Frantfurt. 50 000 M für die Erweiterung des Oftbahnhofs in Franffurt.

200 000 M für die Erweiterung des Bahnhofs

100 000 M für die Erweiterung des Bahnhofs Friedberg 400 000 M für die Erweiterung des Babnhofs

2500 000 M für die Erweiterung des Haupt-personenbahnbofs Frankfurt. 1 000 000 & für die Erweiterung des Babnhofs

Fulba. 1 500 000 W für die Erweiterung des Haupt-Babnhofe Offenbach.

1 500 000 M für die Erbauung einer Lotomotivwerfftatte in der Gemarkung Ried bei Frantfurt.

Quitusetat.

48 200 & für bie Berftellung einer Bentralbeigungs- und Barmwafferbereitungsanlage in ber Uniberfitatsaugenflinif Marburg.

Kirchliches.

Die firchliche Rriegehilfe.

Limburg, 22. 3an. Die Bifchofe Breugens haben für ben fommenben Conntog, bas Raifers, eine allgemeine Rirchenfollette fur die Bwede der Kirchlichen Kriegobilfe" angeordnet. Ueber die Leiftungen der genannten Kriegobilfe gibt ein Erlag des Dochw. Herrn Bischofs Augustinus Aufschluft, dem wir folgendes entnehmen: Die Kirchliche Kriegobilfe der deutschen Bischofe zu Baderborn" fann in diesem Monate auf eine breifahrige Birtfamfeit gurudichquen. Bo immer es galt, ben vermiften und verschollenen Soibaten nachguforichen, ben Arriegogefangenen ihr beflagenswertes Los zu erleichtern, den um vermißte oder gefangenen Familienglieder beforgten Angehörigen Rat. Troft und Siffe gu beingen, ba bat bie firchliche Rriegs-bilfoftelle feine Dube und feine Gelbopfer gefcheut. Gott bat biefe Caritas-Tatigfeit mit über Ermarten großen Erfolgen gefegnet. Allen Leibtragenben bes Rrieges, die fich an fie wandten, fuchte die kirchliche Kriegshilfe zu nühen. Weder konfessionell noch natio-nal dat sie ihr Arbeitögebiet beschränkt: gewiß beides nicht zur Unehre des deutschen Ramens und der kathol. Rirche. In huldvollen Lobesworten haben wiederholt unser H. Bater und Se. Majestät der Kaiser die Ar-beiten der Laderborner Kriegshilfe anerkannt und Lau. fende von Dantidreiben, barunter viele aus fernen Gefangenenlagern, bezengen, wieviel Segen von ihr ausgegangen ist. Bis zum 1. Oftober 1917 sommen bereits über 52 000 deutsche Bermiste und über 25 000 seindliche aussindig gemacht werden. Jür die Geldunterstühungen armer deutscher Gesangener wurden über 510 000 Mark verausgadt, an arme feindliche Gesangene gelangte die von ben frangof. Ratholiten gur Berfugung gestellte Gumme bon etwa 280 000 Mart gur Musgablung. Ilm unferen beutschen Gefangenen in ihrer gagung. Im unieren verliggen Beragung zu bieten, wurden bis zum 1. Oftober eima 500 000. Bilder versichiet. Täglich gehen bis jeht 1200 Bücher-Pakete binaus. Dem Berlangen unserer kriegsgefangenen deutsichen Glaubenögenossen nach relegiösem Troft und Beistand zu entsprechen, hat die Kirchliche Kriegsbilfe als ihre befonbere Bflicht angefeben. Go bat fie unter anderem verschiedene neutrale und feeleneifrige Geiftliche leute dienen auch die berichiebenften von der Rirchlichen Rriegobilfe ins Ueben gerufenen religiofen Beitichrif. ten und Bredigtfammlungen. Ungabligen fatholifchen des und Predigtiammlungen. Ungahligen fatholischen Gesangenen mag durch die Tätigseit der Paderborner Kriegobilse die Religion und ihr Trost zum sesten Hallisse in ihrem surchtbaren Unglüsst geworden sein; vielen, die in der Gesangenschaft gesturben sind, mag dant derselben Tätigseit gestlicker Beistand in der Sterbestunde und ein in Gott friedlicher Tod beschieden gewosen sein. Die lange Dauer des Krieges und die stets noch zunehmenbe Rot ber Gefangenen haben bie bieber burch ben großmutigen Opferfinn ber beutschen Ratholifen ebrauchten großen Geldmittel nabegu erfchopft. Die Rirchliche Kriegshilfe barf aber ihre Arbeit nicht einftellen bor Friedendichtug und bor ber Rudfehr ber Gefangenen in die Beimat. Reue audreichenbe Gelbmittel muffen ihr gugeführt werben. * Limburg, 20. Jon. Der Berein bom bl. Rarl

Borromäus (furz: "Borromäusberein" genannt) versendet seinen Jahresbericht für das Jahr 1916. Danach göhlt der Berein insgesamt 4440 Bereine mit 248 344 Mitgliedern. Die Gesamteinnahmen betrugen 729 684 . Die Diözese Limburg göblt 82 Bereine, die über 42 100 Bilder verfügen. Ausgelieben wurden 120 737 Bücher, In Gelbunterftütumgen erfuhren die Bereine in unferer Diosefe: aus ftändigen Mitteln 601 M; aus firchlichen 748 Matt, aus allgemeinen 673 4; an Büchern: 116

Gremplare.

Dermischtes. Dodmaffericaben.

Roin, 20. Jan. Die Rolner Begelbobe ist um 15 Bentimeter gurudgegangen. Bei bem Burudfluten ber emaltigen Baffermengen tann man nunmehr in ben Seitentalern erfennen, welch großen Schaben bas Boch Die Mofeltalbahn mußte auf toaffer angerichtet bat. grobe Streden ben Berfehr unterbrechen. Die Banbitraften find auf weite Streden aufgeriffen. Ungefichte bes ichweren Ungluds an ber Rabe burfen bie Buge nur mit großer Borficht bie Brude befahren.

Lette Radrichten.

Dersonalveranderungen in ber englischen Marine.

Die "Times" melbet, daß Minifter Gebbes und Abmiral Beatty ebenso wie bereits Abmiral Jellicoe gur Amtsniederlegung gezwungen werden fol-Ien. Die unmittelbare Folge würde fein, bag Llond George wiederum Churchill in die Admiralitat bineinehme, wodurch die politischen Briftigfeiten in England noch größer würden.

Für einen Entente-Marinerat.

"Morning Boft" melbet aus Baris: Der fransöftiche Marineminister wird infolge des Berlaufs des erften Marinerats der Entente feine Entlaffung nehmen, wenn England ben Forberungen Frankreichs nicht nachkommt. Frankreich und Amerika wünschen einem gemeinschaftlichen Darinerat, der alle Marineangelegenheiten regeln u. erledigen foll. Die englische Admiralität lebnt aber biefe felbftanbige Stellung bes Marinerats

Reine beutiden Rohlen nach Italien.

Berlin, 21. Jan. In der fiiddeutschen Breffe findet fich die Rachricht, daß Deutschland nicht nur on die Schweig, sondern auch an Italien Roblen liefere und daß bon den in der Oditoeis aus Deutschland eingegangenen Roblenfendungen nach Italien abgegeben werben. Diefe Radricht ift. wie die "Rordd. Allg. Zeitung" mitteilt, falich. Dag Deutschland nach Italien feine Roblen liefert, ift felbstverständlich. Dafür, daß nach der Schweig gelieferte Roble nicht nach Italien weiter geht, ift unbedingte Borforge getroffen.

Gur und gegen Caillaur.

Notterdam, 21. Jan. Der "Rotterdamidje Courant" meldet aus Le. Habre: In Le Habre fanden ver bem Gebaude bes "Betit Sotre" Rundgebungen für und gegen Caillaux ftatt. Biele Gol-boten beleifigten fich an ben Kundgebugnen, und

200 000 M für die Erweiterung des Bahnhofs | was befonders bemerkenswert ift: auch biele englische Mannichaften nahmen an ben Rundgebungen feil.

Abgeschnitten.

Bafel, 21. Jan. Die "Daily Mail" meldet auf Umwegen aus Betersburg: Die ftaatlichen Telegraphenverbindungen der Betersburger Boijdafter wurden am Freitag abgeschnitten, und darum feh-ten seit Samstag früh alle englischen Presseduhtuneen aus Beiersburg.

Lenin foll in Breft - Litowet Berhandeln.

Schweiger Grenze, 21. Jan. Die "Pramba" berichtet, der Bollgugsausidung ber Govjets verlange, daß Lenin felbft nach Breft-Litowff obreife. Die "utfitde Breftorrefpondeng meldet: Der Musftand ber Bantbeamten debnt fich auf gang Ruftfand aus. Die Lotung mutet dabei: "Die ganze Macht der Rotionalberjammlung!"

Bom ruffifchen Ruddelmuddel.

"Prawda" meldet, daß am Donnerstag das gange Redaftionspersonal des nach rechts organifierten fogiarevolutionaren Organs "Bolja Narobna" verhaftet wurde. Auch der Direktor des neuen Blattes , Gdo' wurde verhafiet.

Der Korrespondent des uframischen Informationsburos in der Gannia meldet, daß die marimalifiifden Truppen die Eisenbahnlinien, Bahn-Lofe und Telegapbenftationen gerftoren, fowie d'e Bruden unterminicren, um ben uframischen Trabben ben Bermatich gegen Rorden ummöglich ju

Clga Merenöfi,

Die Edweiger Depeldeninformation berichiet: "Erlait" meldet, 'ch Frau Olga Rerensfi, d.e 'bemablin Rerenstis, fich in ber größten Rot befindet und auf d'm Anzeigeweg in einer ruffischen Beitang Beichattigung juche.

Deimfelr Ariegogefangener ans Gibirien.

Bie die "Reus Rorrefpondeng" erfährt, toorm die deutschen G fangenen int großer Babt aus Bill. rien gurud.

Berr bon Ruhlmann in Berlin.

Berlin, 21. Jam. (36.) Stnatofefretar von Rühlmann, ber gleich feinem öfterreichischen Rollegen Graf Czernin die Abreije Trogfis nach Betersburg auch feinerfeits ju einem Befuch in ber Beimat benutt, wird beute Abend in Berlin erwartet. Es wird als felbstverständlich angesehen, daß herr b. Rühlmann alsbald Gelegenbeit nebmen wird, sonobl mit den verantwortlichen Stellen der Reichsleitung, als auch mit den Parterführern die Ergebnisse und die Anssichten bor Breft-Litowif gu beibrechen. Der Tag und die Stunde für bas gusammentreffen mit ben Bariamentariern find indeffen noch nicht befannt.

Wie uns ferner aus Berlin gemelbet wird, bat Staatsfefretar b. Rublmann bereits für morgen nachmittag die Führer der Reichstagsparteien ins Auswärtige Amt geladen, um ihnen wichtige Mitteilungen über ben Stand ber Dinge in Breft-Litowif zu mochen.

Die Frage ber Salouifi-Expedition.

Bern, 21. Jan. Der Kriegerat bon Berfailles erörterte diefer Tage eine Denkichrift Sarrails, die nach franzol. Zeitungen die Zurüdziehung der Truppen aus Saloniki dringend empfahl. Die engl. Bertreter festen fich für den Borfclag ein. Auch Amerika lebnte es ab, Teile feiner Truppen nach Galonifi geben gu laffen.

Amerifas bewaffnete Schiffe.

Schweiger Grenge, 21. Jan. Die "Baft, Rationalgig," melbet aus Baris: Geit Marz 1917 wurden über 1600 amerikanische Schiffe mit Geschüben und Dennition verfeben.

Ronig Lut wigs golbene Dodgeit.

WB. München, 21. Jan. König Ludtwig und Königen Maria Aberese begeben am 20. Febr. das Beit der goldenen Sochseit. Dem Wunfche d.Ronigspaares entsprechend, foll die Beier mit Rudficht auf den Ernft der Beit in einfachster Weise begangen

Beilegung ber Biener Streife.

Dem "Berl. Lofolonz," wird über die Lage in Defterreich aus Wien gemeldet: Der fogiatdemofrutische Barteivorstand hat auf Grund der gestern von ber Regie ung bewilligem Bugeftandniffe bie Arbeiteridaft aufgefordert, die Arbeit wieder aufannelmen, was beute wohl allenthalben gescheben ift. Die Bereinbarungen mit ber Rigierung betrafen in der Friedensfrage die Busicherung, daß Defterreid einen allgemeinen Frieden auftrebe, feine Erwerbungen in Rufland madt umd Bolen anheim gebe, fem Berhaltnis zu Defterreich felbft su regeln. Den An'eil der Selbstversorger schränft die Regierung zu Gunften ber Allermeinbeit ein die Beibreiterung des Gemeindewahlrechts wird acforbert. Die Militarifierung ber Betriebe foll, wo tunlich, aufgehoben werden. Die Bribandlunge über die funltigen Birticoftsbeziehungen Deutsch lands gu Cefterceich werden erft bann in ihr End-Stadium treten und zum Abschluß gebrocht werden fonnen, wenn das Berhaltnis beider Lander ju Muffant und ber Ufraine geregelt ift, ba bier bie berichiebenften Erngen ineinandergreifen und über die wechselseitigen Briebungen im Sandelsberfebr mit Rufiland und der Ufranne gumiduit eine flare Lage geldaffen werben umft.

Senach lag dem Streit eine Erpreffung git politifien Smeden zu Grunde, gerade fo wie audi andersino.

neue Cauchboot-Resultate: 22 000 Br.-R.-T.

199. Berlin, 21. 3an. (Amtlich.) Reue II-Booterfolge auf bem nordlichen Rriegofchauplabe: 22 000 Bruttoregiftertonnen.

Unter ben berfentten Schiffen, bon benen bie Debrzahl tief belaben u. bewaffnet waren, fonute ber bewaffnete frangoj. Dampfer "Ragellan" (6265 Io.) mit Galpeterlabung bon Chile nach Franfreid, festgestellt merben. Unter ben übrigen bernichteten Schiffen befanben fich swei größere engliche Dampfer.

Der Chef bes Abmiralftabe ber Marine.

Becantmocti. für bie Angeigen: 3. 8. Ober, Bimburg.

Gin glangender Erfolg von

In den letten Radmittagsstunden eines iconen Augusttages biefes Jahres war "U . . ." boc einem Bafen ber englischen Ditfüste eingetroffen und botte bis jum Eintritt ber Dunfelbeit Gelegenheit, den Dompferverfehr zu beobochten. Das war deshalb sehr wichtig, um au wiffen, an welcher Stelle die Minen die besten Wirkung ausüben würden, die man am Abend zu legen beabsichtigte.

Die Duftfelbeit war bereingebrochen, und die schwarzen Schatten der Racht hatten fich über Moer und Kilfte gelegt. Einige einsame Bewochungssabrzeuge bummelten stumpffinnig auf und ab, body unbemerft von ihnen wurde gegen 9 Uhr die Minensperre in den Dampferweg gelegt. Darauf lief "U . . . " etwas nach See ab und legte fich auf Die Lauer. Rach einer guten Stunde nabte bon See ber ein etwa 2000 Tonnen großer tiefbeladener Dampfer, der, flar junn Angriff, einige Beit lang begleitet wurde. Doch bie Borberei ungen sum Baffengebrauch waren überfliiffig gewefen denn um 10,26 Uhr lief bas ahnungslofe Schiff auf die eben gelegten Minen auf und fank nach wenigen Sefunden unter einer gewaltigen Detonation mit riefiger ichnarger Sprengwolle über bas Borfdiff in die Tiefe. In ber matten Beleuchtung der vom himmel herabblinzelnden Sternlein tonnte man beobachten, daß bas Binterteil noch etwa 30 Weter senfrecht aus dem Wasser berausragte, mithin der Dampfer bei der geringen Ballertiefe vertifal auf dem Grund aufstand. Eine Biertelftimbe fpater war bom Weften ein anderer größer Tompfer berangefommen, der durch die laute Minenexplosion gewornt, in der Röbe zu Anfer ging. Inswischen war der Mond aufgegangen und warf sein bleiches Licht auf die spiegelglatte See und das neue Opfer, das fich als ein abgeblendeter großer Truppentransportdampfer berausgestellt hatte. In aller Rube tonnte zum Ungriff geschritten werden, und um 11.45 Uhr er-reichte der auf etwa 200 Meter abgeschossene Lorpedo fein Biel, worauf der Dampfer sogleich bart nach Bactbord überfiel und zu finfen begann. Als der etwa 7500 Tonnen große Dampfer burch drabtloje Silferufe Bewachung berbeigurufen berfucte, ging bas U-Boot für furge Beit unter

Mitternacht war vorüber, als der Kommandant, Oberleutnant 3. G. v. S., Befehl gum Auftauchen gab. Wieberum war ein Dampfer in Sicht, beifen Anter gerade fury bor ber Minensperme rasselnd in die Tiese ging. Die geringe Wassertiese, der leere Justand der elektrischen Natterie sowie die Röbe von Gewochungsfahrjeugen liegen einen sofortigen Angriff nicht ratfom erscheinen. Dobingegen war in dem immer beller werdenden Mondickein am öftlichen Sorizont jett ein Segler aufgetaucht, beffen Ericbeinen den Kommandonten zu einigen blitsichnellen Er-mögungen veronlaßte. Wie ware es, wenn man ben Segler einfach enterte? Dann fonnte man in

aller Rube langsfeit liegend die Batterie wieder aufladen, blieb in der Rabe, ohne von den Bemochern bemerft gu werben. Gang leife fubr "U . . ." bon hinten an den Segler beran, ging langsfeit, worauf einige Blaujaden bebende wie die Raben mit Karabinern, Sandgranaten und Revolvern an Ded fprangen und der bollfommen überrafchten Befahung des Schoners mit dem Besehl "Hands up" (Hände hoch) die ängstliche Antwort "Bardon" entlodien, woraus zu schließen war, daß man einen Franzosen bor sich hatte. Er war mit Kohlen von Glasgow noch Gravelines unterwegs und wurde nun in aller Rube gu Anker gebracht, ein Borgang, ber ben in ber Rabe befindlichen englischen Bewochungsfchiffen jedenfalls felbftverftandlich bortommen mußte. Ungestört neben bem Segier liegend und unbemertt bon den Feinden fonnten nun die eleftrifchen Batterien jum Antrieb ber Motore beim Jahren unter Baffer aufgeladen werben.

Der bleiche Schein bes nabenden Morgens begann bereits seine siegreiche Herrschaft über das fable Mondlicht anzutreten, als das Aufladen beendet war. Die Frangofen wurden nun in ihrem Rettungsboot entfaffen, und ber Schoner mit Sprengpatronen versenft. Darauf ging es mit bochfter gabet nach bem immer noch vor Anker liegenden Dampfer bin, in deffen Bed fich um 4.45 Uhr der Torpede einbobrte. Eine gewaltige Erichatterung durchgitterte bie Luft. Doch ber Dampfer begann nur langiam gu finfen, obwohl das hinterteil fast fentrecht in die Luft geriffen worden war. 5 Granaten in die Bafferfinie balfen dem Untergeben sofort nach, wenige Minuten dorauf tenterte bas Schiff und blieb fieloben auf dem Grunde liegen. In höchfter Saft maren bie Rettungsboote zu Baffer gefommen. In einem von ihnen faß der Kapiton in Rachtbemb und Bipfelmute, der auf Befragen angab, daß fein Schiff der italienische Dampfer "Oneita" geweien fei, der mit 4500 To. Roble von Newcastle nach Genna bestimmt war.

Bier Schiffe in ber furgen Rocht, fürmobr ein glangendes Ergebnis! Run aber nabten bie alarmierten Bewachungsfahrzeuge bon allen Seiten, so daß "U . . ." schlennigst untertauchte und dewonlief, um seine Tötigkeit noch einem anderen Ort ber englischen Oftfüfte gu verlegen.

Befriedigenber Berlauf.

289. Breft-Litowit, 20 Jan. Die beutich-öfterreidsisch-ungarischen Birtschaftsausschüsse bielten geftern mit dem rufliichen und dem ufrainischen Birtichaftsansichnise Beipreckungen ab, die be-friedigend verliefen. Die vertraulichen politischen Beratungen mit der ufrainifdm Abordnung wurben fortgefett.

Der Ruf und Brot.

Berlin, 20. Jan. (239.) Folgender für bie Auflösung in Rufland inpifde Spruch murbe bier aufgefangen: An alle Stationen mit offen Mitteln und auf jedem Wego. An alle Eisenbahner.

Rameradent - In fcmerer Stunde wenden wir | follen die Ordnung des Bahnvertehrs wiederbere uns on Euch namens der hungernden Armee. Rur noch eine geringe Anstrengung umb nur ein wenig Gebuld in diefen furchtbaren Minmen! Un der Front ist teine Berpflegung vorhanden. Es gibt feine Bufuhren. Die Regimenter leiden buchfiablich Hunger. Die Zufunft des Landes und der Rebolution ift in Guren Sanden. Gure Gebuld ift durch die Ueberfälle marodiernder Banden erschöpft. Aber beißt die gabne gufammen. Und namens des Bolfswohles und nomens der in Qualen barnieberliegenden fogiolistischen Armee Ruglands, der Arbeiter und Bauern imbarmbergige Abrechnung balten. Sie werden nicht zulassen, bas die Richtswürdigen den Namen des Bolfes befchimpfen und das Glud ihrer Mitbürger vernich ten. In den nächsten Tagen werden wir mit der Waffe in der Hand Eure Arbeit beschirmen. Gebet ums aber Beit. Beriidfichtigt den Ernft ber Stunde und strenget in dieser entscheidenden Minute noch einmal alle Strafte an. Gebet ber Front Brot und Fourage, rettet fie bor weiterem Sunger! Eure bis jum äußersten angestrengte Arbeit fann die Revolution erretten. Jeder einzelno möge burch-bolten. Alle mögen im Ramen der Zufunft gu Hilfe eilen, jeber auf seinem Bosten, jeber an seiner Stelle im Ramen ber Revolution! - Das Bentralfomitee für bas Berforgungs- und Berpflegungswefen ber Armee. Das allruffifde Berpflegungstomibre. Der Rat der Bolfstommiffare für Militarangelegenheiten. Der Kommiffor für Berfiches-

Reine Tatfadjen befannt.

Berlin, 20, Jan. Die "Rorbd. Allg. Stg. Schreibt: Rach einer Beitungsmeldung hat Graf Repentlow in einem Bortroge mitgeteilt, in einem meutrolen Stoate hat en nicht mir beutsche Bertinter, sondern auch die diplomatischen Bertreber bes Deutschen Reich's erflart, wenn Berbanblungen mit Amerita begonnen werden founten, so werde selbstverständlich der 11 -Bootfrieg eingeschränft oder soger gang eingestellt werden. Roch unseren Erfundigungen find har an am licker Stelle feine Latjacken befannt, die der Mitteilung des Grafen Reventlow 311 Grunde liegen fonnten.

Frangoffices Welb für bie Ufraine.

Der "Teurps" melbet aus Obeffa, Frankreich bab ber Ufraine brei Millionen in Gold gelieben. Die französische Münze habe ukrainische Bonfnoten bergeitellt.

hungerenst in Rugland.

2009. Stodholm, 20. Jan. Rach suberläffigen Radicidisen aus Rufland berricht in den Gouvernements Rowgorod, Koftroma, Bladimir, Smolenst, Mosson, besonders Orenburg und Tursestan Hungersnot. Der Bolfstommissor in Berpflegungsangelegenheiten hat eine Berfügung gegen die Anardie im Berfehrswesen erfassen. Die Berpflegung ber hungernden Provingen und ber Front sei bei den jedigen Zuständen ummöglich. Die "Rote Garbe" und revolutionare Freiwislige

ftellen.

Gin neues japanifches Militarprogramm.

Bie ber Schweizerifche Breftelegraph au Lofio erfahrt, haben die Militarbehörden ei neues Militarpogramm aufgestellt. Die Effettin bestände follen auf 27 Armeeforps gebracht wer den. Jedes Armecforps wird gwei Divisionen gu je drei Regimentern umfassen, so bag bie japa nische Armee in Bufunft 50 Divisionen gablen wird. Bis jest gablte die japanische Armee 21 Divisionen.

Solland.

Rieberlandifd-Guhana.

WB. Bern, 21. Jan. Schweizerische Depeschen agentur: Der nieberländische Gesandte dementien fategorifch die dieser Lage erschienenen Rachrich ten, nach benen die Bereinigten Staaten Rieber. ländisch-Guyana angeleust hätten.

Sapan.

Rrifis im japanifden Schiffsbau.

Rotterbam, 20. Jan. Den Blattern gufolm wird in einem Bericht des "Japan Chroniele" über die schlechte Beschaffenheit der von den japanischer Berften in letter Beit gelieftren neuen Schiff gellogt. Ein Schiff von 5000 Tonnen foll jun Beispiel so schecht gebaut gewesen sein, dass di Majdinen schadhaft wurden, ebe das Schiff auf seiner ersten Reise seinen Bitimmungsort erreicht Auch andere Mängel dieser Art find befaunt gewon den. Unter den japanischen Kaufleuten werde diese Antjache für ernster gehalten, als das amerikan. Berbot der Ausfuhr von Schiffen und Material. Biele taufen lieber al e Schiffegu febr hoben Brei fen, als daß fie wue bauen laffen. Den Rudgar in der Beschaffenheit der mugebonden Schiffe häll "Japan Cronicle" für eine Folge ber gunftigen Geschäftslage im Schiffsbau. Die Schiffsbauunternehmer wollen fo viel verbienen wie möglid und erweit in andauernd ihre Werften, um all Biftellungen annehmen zu formen. Dagegen bleibi die Jahl der gelernten Arbeiter u. ber Ingemeun immer gleich, da ber notwendige Rach. wuchs fehlt. (Wolrt bezogen früher bie 30. paner ihren Radgouchs?)

Reine nationalen Truppenteile mehr.

BB. Stodholm, 21, Jan. Das Stodholmer Eftnifche Bureon teilte bem Bertreter bon Dolfff Telegraphifdem Bureau mit, der ruffifche Ober befehlshaber Jahnrich Rrylento babe burch Be fehl die Bildung nationaler Truppen teile verboten. Dieles Berbot, das die Sen stellung eines ruffifchen Seeres aller Art bezwedt geht auf die schlechten Erfahrungen des Marimo lismus mit den nationalen Truppenteilen gurud

Die Zusammenfassung der eftnischen Truppen ber verschiedenen Waffengattungen und der orgamifatoriiche Aufbau einer eftnifden Armet ichreiten planmäßig fort.

Codes + Anzeige.

Milen Bertvandten, Framden und Befonnten bie schmerzliche Rochricht, daß es Gott dem Milmöchtigen gefallen hat, unsere innigstgesiebte, treusorgende Mutter, Schwiegermetter und Großmutter, Frau

Charlotte Mary Wine.

geb. Groß

heute morgen 11 Uhr, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Beiden, im 64. Lebensjahre zu fich in die Swigfeit abgurufen.

Um stille Teilnahme bitten: allenter

Die tieftrauernden H nterbliebenen.

Limburg, Lindenholzhaufen, Weilburg, Frankreich, Kiel, den 21. Januar 1918.

Die Beerbigung findet am Donnerstag, ben 94. Januar, nachmittage 4 Uhr bom Sterbehaufe, Schleufen-

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Albert

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen allen heralichen Dank

Familie Jakob Fliegel.

Dietkirchen, den 21. Januar 1918.

Berteilung von Buder.

In den nächsten Togen gelangt Buder für den Monat Zebruar zur Ausgabe. Die Zudermorfe Nr. 2 ist bis spätesbens Wittwoch Abend in einem hiesigen Lebensmittelgeschäft abzugelsen und von den Gewerberreibenden bis Donnerstag, mittags 1 Uhr im Rathause Zimmer Nr. 11 abzuliesern. Die Zuweifung des Zuders wird fofort erfolgen. Auf eine Morfe gelangen 1% Pfund zur Ausgabe. Limburg, den 21. Januar 1918.

Stabt Lebensmittelamt.

Befinftener.

Die Einzehlung des zweiten Sechstels der Besit-Keiner wird unnerhalb der nöchsten Toge erwartet. Die dann noch verbleibenden Rücktände müssen im Berwoltungszwangsverfahren eingezogen werden. Limburg, den 22. Nammer 1918. Die Stabffalle.

Danksagung.

Für die vielen aus Anlas unserer goldenen Hochzeit uns zugegangenen Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unsern verbindlichsten Dank. Einen besonderen Dank unserem Herrn Pfarrer und Lehrer für die erbautiche kirchliche Feier.

Waldmannshausen, den 21. Januar 1918.

Wilhelm Jung und Sophia geb. Nix.

Freiwillige Berfteigerung

Freitag, ben 25. Januar. bormittags 10 Uhr beginnend,

versteigere ich im Carbusaale des "Deutschen Haufes bier, Obere Schiede, meiftbiefend gegen bar: Samtlide hand- und Ruchengerate aus dem Rachlag der verftorbenen Cheiente Stadtredner Friedt. Bartitein, morunter 1 Buffet, Blufcharnituren, Betten, Rleibericheunte, Tifche, Stubie, Borbange etc.

Limburg, den 21. Jonner 1918. Baffe, Ber.-Bolla. Die Berfteigerung findet bestimmt fact.

für meine Granaten-Dreberei gefucht 70

Blechwarensabril G.m.b.g. Limburg.

guten Sitz bei mir angefertigt, sowie Anderungen, Reinigen und sum Aufbügeln, auch Benmtenund Militärkleider werden zu den billigsten Preisen berechnet.

Schneiderei Rohr, Limburg, Obere Grabenstraße 20, Laden,

Mein dieSjähriger | Gine gnt erhaltene zweifpannig

in Damen- und Rinber-

fleidern beginnt 4. Gebr. Fr. M. Maria Bertib, Dobamar. 1448

Bu vertaufen: 1 Binfbadewanne (Wellenbab), eine Gigbadewanne, ein Rinderftühlden mit Spieltifd, ein Laufgitter, ein Sportwagen m. Gummi-Bu erfragen: Raff. Baten. | Belle.

Chaise

gu vertoujen. Anton Bausch, Bridhofen.

Gine Bartie Obittorbe ju vertaufen. G. Ludwig, Obere Fieifchgaffe 8, Lelefon 265.

Garten

raber, Sit und Behne ge- ju pachsen gefucht. 1435 politert. 1441 Bon mgm, fagebie Geschäfts-

Dienstmädden

file alle Sausarbeit fofort aefucht. 1440 Mengeret lager, Offheim.

Gin Monatsmädchen oon morgens 7 bis nachmit ings 3 Uhr gefucht. Raberes Expedition.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

jur einzelnen Dame nach Musmarts gefucht.

Bu mriben Graupfortftrage 6.

Monatsmädden Rabeves Expedition.

Muf 1. Dars 1618 ein tucht. Alleinmädchen gefucht. Große Bafche mirb ausgegeben. Raberes 1424 Schmidt, Blam, Dintere Brafenegaffe 15. II.

Braves, fatholifches Mädden,

welches melten tann, für Rache und Dansarbeit jum fofortigen Gintritt gefucht. Bu erfragen in ber Exp.

Mädden

ober ig. Brau für Daus- u. Bartenarbeit per fofert ober 1. April gefucht. 1404 C. Bomnit, Limburg, Dochftrage 1 I.

Pleißiges, milliges Alleinmädchen eb 1. April nach Montabaur Aufragen finb gu richten an:

Bran Rettor Thommes, 1. Bt. Biethaben. Berberftraße 31. Brav. Bleinmadden, welch. auch etw. foch fann, ju fof. Gintr cotl etw. fp. gef., But

Frantfurt IR. Dammanuftr. 3. Monatstrau ober Madden

für einige Stunden täglich gefucht Raberes Diegerftraße 43 II.

Gelbftanbiger Bäcker,

auch aushilfsweife eotl. auch balbe Tage fofort ober fpater 1348

Rab burd bie Ernebition.

Beereslieferungen! Schreiner, Schmiede, Schloffer und Silfs= monteure

für elettrifche Inftallation fofort gefucht. 1207

Westerwilder Elektron Osmose, Tongewertichaft, Staubt bei Ment baur.

Monteur

ont Aufstellung einer 80 Pf 3millings. Dampfmafchine. Bu erfr. Gefeafreft. 1859 Mehrere tüchtige

Munrer für fofort für ff. Arbeiten

Spezialbaugefchaft Fr. Gras, Dortmund, l'eipzigerftr. 13.

Gin guverlaffiger Biehhirte auf fofort für biefes 3ahr

Schriftliche Angebote finb an ben Unterzeichneten eingu-Der Bürgermeifter Mobr. Milertmen, 14. Rebr. 1918.

Bäderlehrling Rarl Brudmann Blobe 20

Kellnerlehrling Bahuhofewirtichaft, Limburg.

Gewandter Junge ale Kellnerlehrling ju Oftern gefucht.

"Raffauer Dof" Limburg a. b. 2. Inftallateur,

felbftanbig mit Sicht-n. Baffer . leitung vertraut, fucht Stellung Off. unt. 1371 an bie Egp. Schones Landhaus mit Stallung ob Bertftatte unb etmas Dofraum ju taufen gefucht Diff. unt 1450 an bie Egy

bes Raff. Bot. Gin mobi. Bimmer mit Raffee und Abenbeffen, ober and mit voller Benfton ge.

Beff. Off. u. 1451 a. b. Grp. Beamtenfamilie fucht Dre 1. simmerwohnung in Limburg, Cichhojen, Ctaffel ober Freienbies

Mingabela moder. Jallithum Way

-3 Simmer-Bainun mit Ruche für altere Beute 1. April gelucht.

Pa ib

验

R

lian

197

rei

gel

90

ari

mô

ber

ne

To

Irb

60

Dff. unt. 1431 an bie Gra Gemile aller Gorten, fomie Gelbruben, Rot rüben und Belbfalat u taufen gefucht

G. Ludwig. Obere Heifchgoffe 8. Telefon 265.

100 Bentner Wepfel im gangen ober auch in flein Quantum gu taufen gefucht. G. Ludwig, Obfthanblung

Db. Rienichgaffe 8. 1421 Lilefon 265. Donnerstag, 24. Januar, mittage 1 Uhr, bas

Dois von einem Chafftall, be por 7 Jahren erbaut worber gengheim an Ort u Stelle Der Stall hat 20 m Front !

10 m Wiebel weite. Stähler, Borfigenber ber Schaferes

gefellichaft in Riederzeugbeim. Ein leichter

Kahrhund u vertaufen bei G. Müller, Dorchbeim, Legehühner

1916 17 er Brut gutaufen ge Angebote mit Breisangabe

und Sorte unter 1403 an bie Befchäfteftelle.

Ein 2jahrig & Oloenburget Stutfohlen

megen Beichaftsaufgabe perfaufen. Rubotf Renges, Dbermuble, Limburg.

Rraftiger, fprunglabiger ! Monate alter Bulle

(Bahnraffe) fteht gu verfaufen 3ohann Daum,

Nemborn. Tröchtiges Rind

(Bahnraffe) gu vertaufen. Dahlen bei Meubt, Dausnummer 4. 142

Gelbes Leberportemona mit Inhalt auf bem Wege ! Staffel bureb bie Britdenne ftabt verl. Bieberbr. erb. Be Abgugeben in ber Erp.